

München scheint durchaus nicht ohne Berechtigung in die Zukunft zu sehen. Die Erlernung ist kaum so schwer wie irgend eine beliebige Sprache, und gewährt den Vortheil sich ideographisch mit Jedermann, der diese Kunst sich angeeignet hat, verständigen zu können. Der Verein für diese Schrift hat bereits Wörterbücher in mehreren europäischen Sprachen herausgegeben.

Oesterreich.

Es war für den Vaterlandsfreund ein erhebendes Gefühl, die Räume der 26. Gruppe zu durchwandern. Corporationen und Vereine und Einzelne haben mit der Regierung gewetteifert, das eigentliche Werk der Weltausstellung mit Vielem vom Guten und Besten zu schmücken, was der Zug der neuen Aera in den Geistern gereift oder doch zu vielversprechender Blüthe gebracht hat. Es sei ferne von uns, über das Geleistete das noch zu Ueberwindende aufser Acht zu lassen. So gerechtfertigt unser Drängen nach kräftiger Initiative von Seiten der Regierung auf dem Gebiete der Volksschul-Verbetterung ist, das Beste müssen wir Lehrer stets von uns selbst, von unserer eigenen Veredlung und Vervollkommnung erwarten. Was von der einen und der anderen Seite im abgelaufenen Decennium Gutes geschah, ist alles Lobes werth und sei uns ein Sporn unermüdet weiter zu schaffen.

Die Collectivausstellung des österreichischen Unterrichtsministeriums zeugt von dem edelsten Streben dieser hohen Behörde, der Nationalerziehung nach Möglichkeit gerecht zu werden. Von sämmtlichen Provinzen Westösterreichs sind zu diesem Zwecke auch die schriftlichen Arbeiten einzelner Volksschulen sowie Schönschriften im engern Sinne reichlich eingelaufen, die im Großen und Ganzen hinter den besten Schulschriften anderer Staaten nicht zurückstehen; ja einzelne ein- und zweiclassige Volksschulen leisteten geradezu überraschend gute Resultate. Befremden mußte es, daß im Gegenfatze zu den Provinzstädten und dem flachen Lande, gerade Wien und die größeren Provinz-Hauptstädte in diesem ganz und gar nicht so unwichtigen Zweige der formalen Jugendbildung beinahe gar nicht, oder nur sehr unzureichend vertreten waren. Ummehr mußte diese Lücke in der Collectivausstellung auffallen, als gerade die Centren beinahe das ganze Contingent von Vorschriften und Schreibmethoden stellten. Wenn wir über die Schülerschriften uns im Ganzen lobend geäußert, so können wir daselbe leider von der Anordnung der Schriftstücke nur in sehr eingeschränktem Mafse thun. Und doch ist die äußere Form ein bedeutendes pädagogisches Mittel, um Ordnungsfinn, Verstand und guten Geschmack der Volksschüler zu entwickeln. Die zierliche Buchstabenform geht meist in späteren Jahren verloren und weicht einer praktischer ausgebildeten oder auch schweren und unbeholfenen Hand; der geweckte Sinn für geschmackvolles und passendes Arrangement von Schriftstücken hingegen bleibt unverkümmert selbst dem mit schriftlichen Arbeiten selten beschäftigten Handwerker. Selbst auf die Gefahr hin eines kleinen Papierverlustes empfiehlt sich die Beobachtung des hübschen und verständigen äußerlichen Arrangements.

Vertreten waren Böhmen durch Kuttendorf, Kolin, Böhmisch-Trübau, Kaile, Nachod, Trautenau, Kralupech, Warnsdorf, Polna, Budyń, Würbenthal, Graber bei Leitmeritz, Chatěruška bei Prag, Opočno, Beraun, Jičín, Schlan, Soběslau; — Mähren durch Olmütz; Schlesien durch Troppau und Tettschen; Bukowina durch Cernowitz und Maienfeld; — Niederösterreich durch Wels; Salzburg, durch Stadt Salzburg, St. Johann, St. Andre und Aigen; Steiermark, durch Graz, Leibnitz, Marburg, Trifail, Doll, Pragwald, Wildon, Tüffer, Deutschlandsberg, St. Leonhard, Steinbrück, St. Margarethen, Tschadram, Hrafnig, St. Gertrud, St. Josef, Gonobitz; Krain, durch Laak, Kastua, Dolina, Merkaufch; das Küstenland durch Triest, Görz, Kormons, Ronchi, Rovigno, Parenzo, Capodistria, Pirano, Monfalcone, und St. Andrea; — Dalmazien durch Zara.